



Auszug aus dem Diskussionspapier
des BMWK zum vorgeschlagenen
Bundesgesetz zur kommunalen
Wärmeplanung

Stand: 28.07.2022

Kommunale Wärmeplanung

Erforderlichkeit einer bundesgesetzlichen Regelung:

§ 3 Abs. 2 Klimaschutzgesetz – Klimaneutralität bis 2045

-> bundesweite effiziente und sachgerechte Umsetzung der Wärmewende

Grundlegende Inhalte einer kommunalen Wärmplanung:

- aktuelle Wärmebedarfe oder –verbräuche (**Bestandsanalyse**)
- vorhandene Potentiale zur Senkung des Wärmebedarfs und zur klimaneutralen Wärmeversorgung aus EE und Abwärme (**Potentialanalyse**)
- klimaneutrales Szenarios über zukünftige Entwicklung von Wärmebedarfen und dessen klimaneutralen Deckung bis 2045 (**Zielszenario**)
- Handlungsstrategien und Maßnahmen (**Wärmewendestrategie**)

-> **Kommunen ab 10.000 EW – 20.000 EW**



Umsetzungsschritte:

- Erstellung des **Wärmeplans** durch Kommunen oder beauftragten Dritten
- **Beteiligung betroffener Akteure** (Netzbetreiber, Wohnungsunternehmen, Gebäudeeigentümer, Unternehmen)
- Verabschiedung des **Wärmeplans** mit rechtlicher Außenwirkung
- Koordinierung/Steuerung der **Umsetzung auf lokaler Ebene**

Zeitplan

- Vorlage eines **Referentenentwurfs** bis Ende Oktober 2022
- Kabinettsbeschluss zum Gesetzesentwurf bis Ende 2022
- angestrebtes **Inkrafttreten** bis Ende des 3. Quartals 2023
- Vorlage eines Wärmeplans spätestens drei Jahre nach Inkrafttreten des Bundesgesetzes – Fortschreibung alle 5 Jahre